NACHHALTIGKEITSZIEL

ABBAU VON UNGLEICHHEITEN

KREIS STEINFURT
natürlich Arche Noah
STADT MÜNSTER Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
FIELDS INSTITUTE
Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

willkommen im Lernmaterial von „Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken“. Im Folgenden finden Sie alle nötigen Informationen, Materialien und Hinweise, die Sie dabei unterstützen, diese Lerneinheit erfolgreich durchzuführen.

Worum geht es bei Out of School?

Inhaltlich orientiert sich „Out of School“ an den sogenannten Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SGDs, siehe Infokasten). Je eins der 17 Ziele bestimmt die thematische Rahmung einer Lerneinheit.

Hintergrund: Die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Im September 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in New York Globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) verabschiedet, die den Weg in eine bessere Zukunft weisen sollen. Die sogenannte Globale Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen steht für einen Weltzukunftsvertrag, der es bis 2030 jedem Menschen ermöglichen soll, in Würde, Frieden und einer intakten Umwelt zu leben.

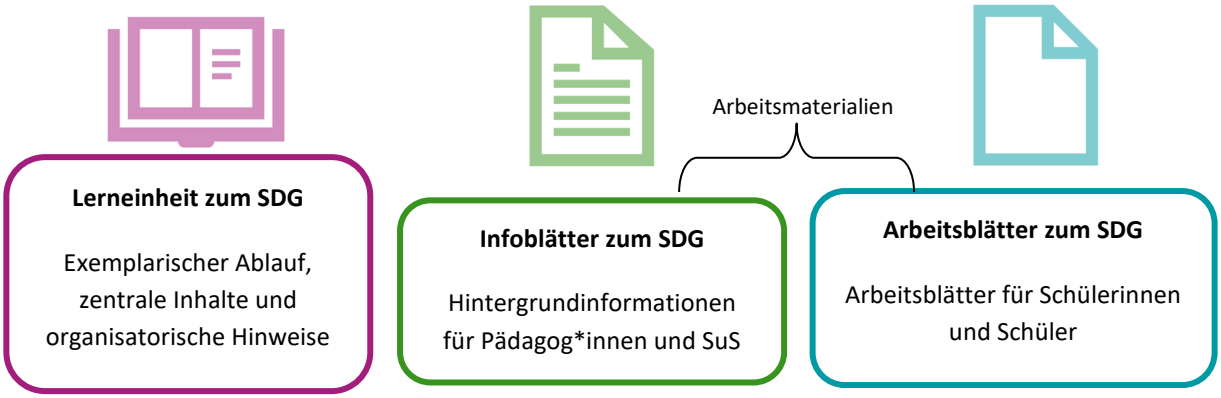
Ob weltweit, auf Bundes- oder auf Landesebene – mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen sind existentielle Herausforderungen und große Hoffnungen verbunden. Die erfolgreiche Umsetzung in Deutschland wird maßgeblich davon abhängen, ob und in welchem Umfang die Menschen deren Erreichung als ihre eigene Aufgabe ansehen. Damit verbunden ist z.B. die Frage, inwieweit der oder die Einzelne bereit ist, eigene Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen und mit konkreten Veränderungen des persönlichen Handelns im eigenen Alltag zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen.

Was ist das Konzept von Out of School?

„Out of School“ möchte Grundschulkindern einen Zugang zu den sehr komplexen und auf den ersten Blick meist sehr abstrakten Nachhaltigkeitszielen und damit verbundenen Themen eröffnen. Für jedes der 17 Ziele wurden Orte in der Alltagswelt identifiziert, an denen Grundschulkinder einen Aspekt des jeweiligen SDGs in anschaulicher, handlungsorientierter Weise entdecken und erforschen können. Kognitives Lernen und aktives Tun gehen in diesem außerschulischen pädagogischen Konzept Hand in Hand und Nachhaltigkeit wird erlebbar.

Wie sind die Lerneinheiten von Out of School aufgebaut?

Eine gesamte Lerneinheit von „Out of School“ umfasst einen Zeitraum von vier Wochen und gliedert sich in Vorbereitung (1 Sitzung), die Durchführung des Lernortbesuchs und Nachbereitung (2 Sitzungen). Alle Arbeitsschritte der Vor- und Nachbereitung sowie die Gestaltung der potenziellen Lernortbesuche finden Sie in diesem Dokument. Die Auswahl der Lernorte und die Nutzung der Materialien sind flexibel gestaltbar, je nach eigenen Präferenzen und Prioritäten. Eine Lerneinheit umfasst:



Mögliche Gestaltung der Lerneinheit zum Nachhaltigkeitsziel 10: „Abbau von Ungleichheiten“

VORBEREITUNG

Seite 5

Annäherung an das SDG10:

- Was ist Gerechtigkeit und was Gleichheit?
- Reflektion der eigenen Erfahrungen mit Ungerechtigkeit
- Tipps zum Umgang mit Ungerechtigkeiten

Eintauchen in das SDG

LERNORTBESUCH

Seite 6-8

Lernortbesuch Soziale Jugendeinrichtung

- Vertrauensspiele durchführen, mit dem Ziel Hilfe anzunehmen
- Gespräche mit Jugendlichen in der Einrichtung zum Austausch über Erfahrungen mit Ungerechtigkeiten
- Interviews mit den Mitarbeitenden führen: Wie kann man den Herausforderungen der Jugendlichen am besten begegnen?

Das SDG erleben

NACHBEREITUNG

Seite 9

Auswertung und Reflexion:

- Beschäftigung mit Diskriminierung in der Schule
- Durchführung eines Planspiels zum Thema Flucht
- Schulinitiative: Willkommenskultur!
- Mein Beitrag zum SDG

Das große Ganze entdecken

Hinweise zur Organisation des Lernortbesuchs

Die Lernortbesuche werden individuell organisiert. Ideen für Aktivitäten an den Lernorten finden Sie in den Materialien zu jedem SDG. Schauen Sie zunächst, ob sich einer der vorgeschlagenen Orte in Ihrem lokalen Umfeld befindet. Möglicherweise gibt es noch weitere spannende Lernorte, die geeignet sind. Im nächsten Schritt erfolgt eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem entsprechenden Lernort. Die Mitarbeiter*innen an den Lernorten sind erfahrungsgemäß sehr aufgeschlossen und haben anregende Ideen zur Gestaltung des Lernortbesuchs. Wichtig ist eine handlungsorientierte Erkundung für die Kinder. Ihnen soll ermöglicht werden, den Ort spielerisch zu entdecken und aktiv am Geschehen teilzunehmen.

Wir hoffen, Sie mit den Materialien inspiriert zu haben und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Fragen haben!

Das globale Nachhaltigkeitsziel „Abbau von Ungleichheiten“

Laut Gesetz haben alle Menschen die gleichen Rechte. Dennoch unterscheiden sich die Lebensbedingungen der Menschen sowohl auf der lokalen als auch auf der globalen Ebene enorm. Weltweit sind damit nicht nur die Unterschiede zwischen Ländern des globalen Nordens und Südens gemeint, sondern auch die Verteilung des Einkommens innerhalb der Länder. So weitet sich die Schere zwischen Arm und Reich zunehmend aus. Die ungleiche Verteilung von finanziellen Mitteln hat Ungleichheiten zum Beispiel im Zugang zu Bildung oder medizinischer Versorgung zur Folge. Das wirkt sich wiederum auf andere Bereiche, wie die Arbeit, die ausgeübt werden kann, aus. Diese Ungleichheit kann gesellschaftliche Spaltung sowie politische Auseinandersetzungen erzeugen, die alle betreffen. Ein wichtiger Aspekt der Abschaffung von Ungleichheiten in Deutschland ist beispielsweise die Integration von Menschen, die aufgrund von Konflikten oder Krieg ihre Heimat verlassen mussten und Schutz in unserem Rechtsstaat suchen. Der Staat und die Bürger*innen sind dabei in der Pflicht, die ungleichen Lebensbedingungen der Menschen hier vor Ort durch Unterstützung und Solidarität abzubauen.

In dieser Lerneinheit besuchen die Schülerinnen und Schüler einen Ort, an dem sie mit sozialer Ungleichheit in Berührung kommen und Strategien zum Ausgleich ungleicher Lebensbedingungen kennenlernen. So wird für bestehende Ungleichheiten sensibilisiert und gezeigt, dass Ungleichheiten ein strukturelles Problem und kein selbst erzeugtes sind.

Die wichtigsten Fragen zur Lerneinheit im Überblick

10 ABBAU VON UNGLEICHHEITEN **Abbau von Ungleichheiten**	**Leitfragen zu Ziel 10 „Abbau von Ungleichheiten“** ▪ Welche Ungleichheiten gibt es? ▪ Wer kümmert sich um den Abbau von Ungleichheiten? ▪ Was können wir und jede*r Einzelne zum Abbau der Ungleichheiten beitragen? **Mögliche Lernorte** ▪ Integrationszentrum ▪ Rathaus ▪ Soziale Jugendeinrichtung
	Die Lebensverläufe der Menschen entwickeln sich sehr unterschiedlich und die Voraussetzungen für ein freies und sicheres Leben sind ungleich verteilt. Trotz dieser ungleichen Chancen haben alle das gleiche Recht auf ein gutes Leben. Um das sicherzustellen, brauchen wir gesetzliche Grundlagen ebenso wie gegenseitige Unterstützung und Solidarität.

Ziele

Sensibilisierung für die ungleichen Lebensbedingungen von Menschen lokal und global. Kennenlernen staatlicher Unterstützungssysteme und gesetzlich verankerter Hilfeleistung. Einblicke in die Arbeit vor Ort erhalten, Schwierigkeiten und Folgen von Ungleichheit sowie Möglichkeiten zum Abbau von Ungleichheiten kennenlernen.

Annäherung an das Thema

- **Infoblatt 1:** Erklärung des Nachhaltigkeitsziels.
- **Denksport - Gemeinsam überlegen und diskutieren:** Was bedeutet Ungleichheit? Wissen, Erfahrungen, Begegnungen zum Begriff der Ungleichheit zusammentragen und besprechen.

Was ist Gerecht?

- **Arbeitsplatz 1:** Was ist gerecht?
- **Arbeitsblatt 2:** Ist Gleichheit auch Gerechtigkeit?
- **Arbeitsblatt 3:** Ungerechtigkeit erleben.
- **Arbeitsblatt 4:** Auf Ungerechtigkeit reagieren.

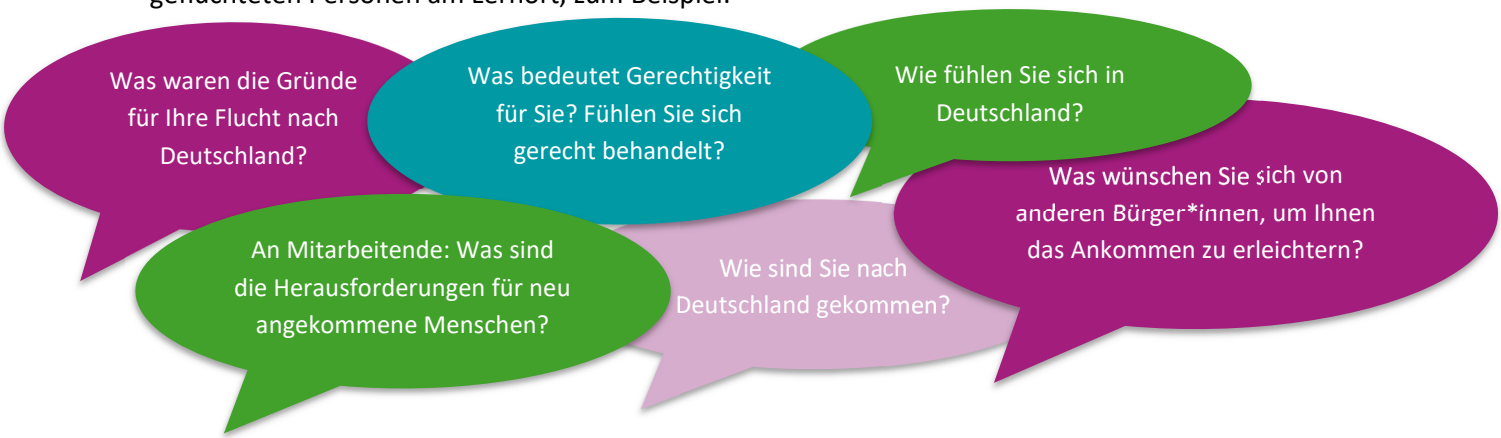
SDG10, Lernort: Integrationszentrum, Unterkunft für Geflüchtete oder Initiative für Geflüchtete

Das Integrationszentrum, die Unterkunft für Geflüchtete oder die Initiative für Geflüchtete als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Abbau von Ungleichheiten“

Viele Mitbürger*innen in Deutschland mussten ihre Heimat aufgrund von Konflikten oder Kriegen verlassen und Schutz in unserem Rechtsstaat suchen. Sie stehen nun vor der Herausforderung, sich in einem neuen Land und einer anderen Kultur zurechtzufinden und sind oftmals auf Hilfe angewiesen. Der Staat hat die Pflicht und die Aufgabe, Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen und so einen Beitrag zu leisten, ungleiche Lebensbedingungen der Menschen vor Ort abzubauen. Integrationszentren, Unterkünfte für Geflüchtete und Initiativen für Geflüchtete haben das Ziel, das Zusammenleben der Menschen zu fördern und geflüchteten Menschen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Dazu zählt beispielsweise auch die Menschen bei bürokratischen Hürden und beim Erlernen der Sprache zu unterstützen. Die Lernorte öffnen den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Gesprächen mit sowie Gedanken und Gefühlen von geflüchteten Menschen oder Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten. Die Kinder werden so für die Herausforderungen geflüchteter Menschen sensibilisiert und erleben einen Perspektivwechsel, bei dem sie die Herausforderungen Deutschlands durch die Augen von zugewanderten Menschen betrachten.

Hinführung auf den Lernort Integrationszentrum

- Wer weiß, was Flucht / Migration bedeutet? Wieso müssen Menschen fliehen?
- Wer weiß, was Integration bedeutet? Wer weiß, wofür es das Integrationszentrum gibt? Was ist eine Unterkunft für Geflüchtete? Was ist eine Initiative für Geflüchtete?
- Wie können wir darauf achten, sensibel mit den Personen am Lernort umzugehen?
- **Arbeitsblatt 5:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit geflüchteten Personen am Lernort, zum Beispiel:



Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 6:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Erkundung der Räumlichkeiten (Zimmer, Aufenthaltsräume etc.)

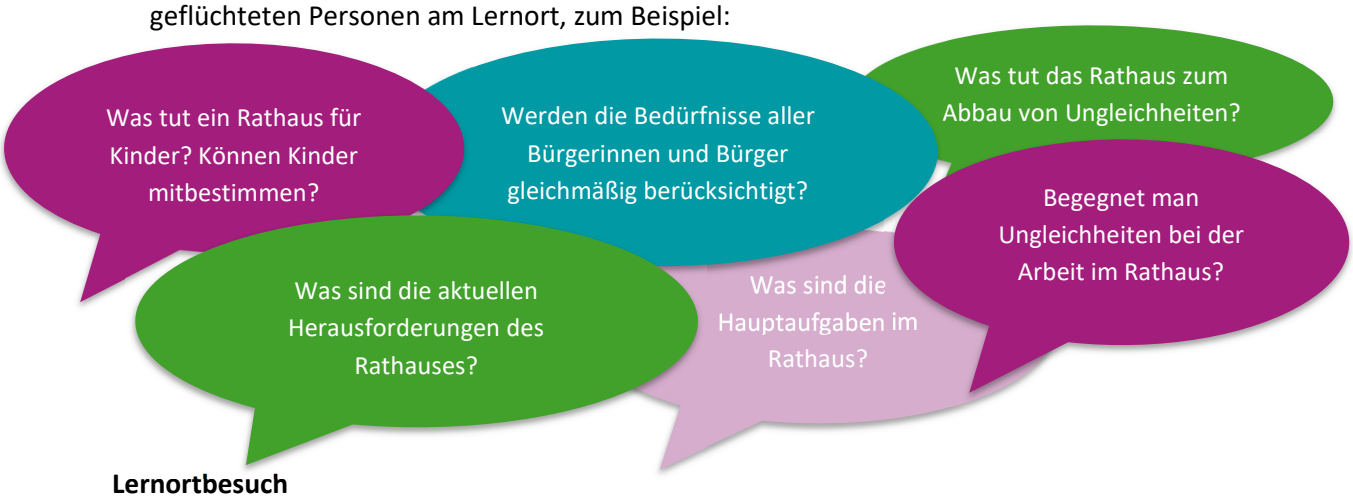
SDG10, Lernort: Rathaus

Das Rathaus als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Abbau von Ungleichheiten“

Jede Stadt oder Gemeinde hat ein Rathaus, in dem die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister arbeitet, die Verwaltungsgremien ansässig sind und der Stadt- oder Gemeinderat tagt. Ein Rathaus ist also ein zentraler Ort, an dem der Abbau von Ungleichheiten auf lokaler Ebene vorangetrieben und über konkrete Maßnahmen entschieden wird. Der Lernort Rathaus bietet als starke staatliche Institution sehr gute Einblicke in den politischen Alltag einer Kommune und eröffnet einen Zugang zu gerechtigkeitsorientierten Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler erleben so den Alltag in einer wichtigen politischen Institution und machen sich einen eigenen Eindruck der Arbeit für den Abbau von Ungleichheiten in ihrem lokalen Umfeld.

Hinführung auf den Lernort Rathaus

- Wer kennt das Rathaus? Wer weiß, wer denn derzeit Bürgermeister oder Bürgermeisterin ist?
- Wofür gibt es Rathäuser? Was wird dort gemacht?
- Für wen ist das Rathaus zuständig?
- **Arbeitsblatt 5:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit geflüchteten Personen am Lernort, zum Beispiel:



Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 6:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Erkundung des Rathauses: Rathaussaal, Räume und Abteilungen, Kennenlernen verschiedener Funktionsträger und deren Aufgaben.

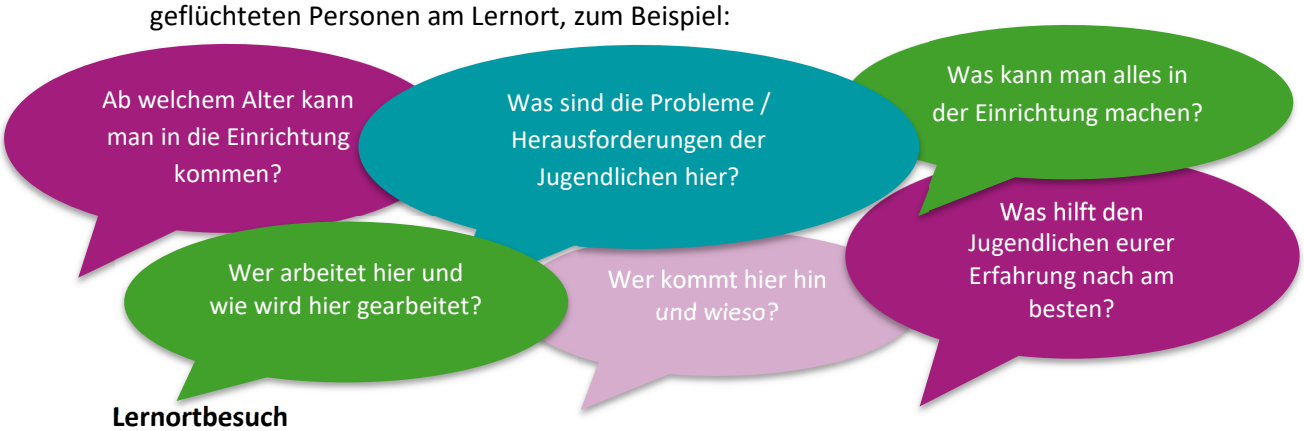
SDG10, Lernort: Soziale Jugendeinrichtung

Die Soziale Jugendeinrichtung als Lernort für das globale Nachhaltigkeitsziel „Abbau von Ungleichheiten“

Soziale Jugendeinrichtungen haben sich zur Aufgabe gemacht, sich um Jugendliche zu kümmern. Dabei stehen vor allem der Austausch und die Einbindung von Jugendlichen in eine starke und vielseitige Gemeinschaft im Zentrum der Arbeit. Dazu werden unterschiedliche Angebote von Tanz-, Sport- über Bastel- und Graffitikurse bis hin zu Veranstaltungen zum Zusammenkommen und gemeinsamen Feiern bereitgestellt. Da soziale Jugendeinrichtungen vermehrt in tendenziell benachteiligten Vierteln angesiedelt sind, besteht eine der Hauptaufgaben auch darin, die autonome Lebensführung der Jugendlichen zu unterstützen und Benachteiligungen im Hinblick auf finanzielle Mittel, Möglichkeiten und Sprache auszugleichen. Als staatlich beauftragte, aber durch einzelne Menschen verwirklichte Hilfe ist die Soziale Jugendeinrichtung ein perfektes Beispiel für den gelebten Abbau von Ungleichheiten. Die Schülerinnen und Schüler erleben so alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Abbau von Ungleichheiten und erfahren wie konkrete Ungleichheiten sich auf das Leben von Jugendlichen auswirken.

Hinführung auf den Lernort soziale Jugendeinrichtung

- Was ist eine soziale Jugendeinrichtung?
- Wieso gibt es soziale Jugendeinrichtungen?
- **Arbeitsblatt 5:** Interviewleitfaden Lernort. Überlegen und notieren von Fragen für Interviews mit geflüchteten Personen am Lernort, zum Beispiel:



Lernortbesuch

Mögliche Tätigkeiten am Lernort sind:

- **Arbeitsblatt 6:** Erkunden mit allen Sinnen. Einen Eindruck vom Lernort bekommen.
- Führung durch verschiedene Räume und Abteilungen der Jugendeinrichtung, Kennenlernen der Regeln und Aufgaben
- Vertrauensspiele: Blindes Herumführen, Trustfalls oder Ähnliches (Lernen zu helfen, Hilfe anzunehmen)
- Gemeinsam anhand eigens erlebter Benachteiligungen überlegen, was sich ändern soll und wie das umgesetzt werden kann

NACHBEREITUNG

Reflexion des Lernortbesuchs:

- Auswertung der Interviews: in Kleingruppen die spannendsten Erkenntnisse aus den Interviews am Lernort sammeln
- **Arbeitsblatt 7 (Auswahl zwischen 7a, 7b oder 7c):** Reflexion des Lernortbesuchs
- Einsichten und Erkenntnisse austauschen und diskutieren

Diskriminierung

- **Infoblatt 2:** Diskriminierung
- **Arbeitsblatt 8:** Diskriminierung

Migration und Flucht (Globale Perspektive)

- **Infoblatt 3:** Flucht
- **Arbeitsblatt 9:** Wo bin ich geboren, wo komme ich her? Optional können die gesammelten Orte mit Stecknadeln auf einer Weltkarte markiert und mit Wollfäden verbunden werden, um aufzuzeigen, wie vielfältig die Familiengeschichten sind.
- **Arbeitsblatt 10:** Planspiel Flucht des Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Schulinitiative

- Wie können die Menschen unterstützt werden, die Hilfe benötigen? Mögliche Ideen:
  - Kuchenverkauf an der Schule, Geld spenden
  - Patenschaften eingehen
- **Willkommenskultur**: Die Schülerinnen und Schüler überlegen in Kleingruppen, was sie selbst machen können, um Anderen das Ankommen in ihrer Stadt / Nachbarschaft / Schule leichter zu machen und dabei zu unterstützen.

Leitfragen des SDGs in der Gruppe diskutieren

- Welche Ungleichheiten gibt es?
- Wer kümmert sich um den Abbau von Ungleichheiten?
- Was können wir und jede*r Einzelne zum Abbau der Ungleichheiten beitragen?

Arbeitsblatt 11: Tu du´s. Mein / unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels.

Titel	Beschreibung	Genutzt ja, nein
Infoblatt 1 – Info SDG 10	Erklärung des globalen Nachhaltigkeitsziels	
Arbeitsblatt 1 – Was ist gerecht?	Überlegungen, was gerecht und was ungerecht ist	
Arbeitsblatt 2 – Ist Gleichheit auch Gerechtigkeit?	Überlegungen, ob Gleichheit immer auch Gerechtigkeit bedeutet	
Arbeitsblatt 3 – Ungerechtigkeit erleben	Kinder erfahren spielerisch, wie sich Ungerechtigkeit anfühlt	
Arbeitsblatt 4 – Auf Ungerechtigkeit reagieren	Überlegen, wie wir reagieren können, wenn wir Ungerechtigkeit bemerken	
Arbeitsblatt 5 – Interviewleitfaden Lernortbesuch	Erarbeitung eigener Interviewfragen	
Arbeitsblatt 6 – Erkunden mit allen Sinnen reagieren	Einen Eindruck des Lernorts bekommen	
Arbeitsblatt 7 (a, b oder c) – Reflexion des Lernortbesuchs	Reflexion des Lernortbesuchs mit unterschiedlichen Fragen	
Infoblatt 2 – Diskriminierung	Erklärung, was Diskriminierung ist und welche Formen es gibt	
Arbeitsblatt 8 – Diskriminierung	Es werden drei Situationen in denen diskriminiert wurde vorgestellt und die Kinder entwickeln gerechte Alternativen	
Infoblatt 3 – Flucht	Informationen zu Fluchtursachen und den Auswirkungen einer Flucht auf das Leben	
Arbeitsblatt 9 – Wo bin ich geboren, wo komm ich her?	Befragung der Eltern und Großeltern, wo sie geboren sind und wo sie überall schon alles gelebt haben?	
Arbeitsblatt 10 – Planspiel Flucht	Angepasstes Planspiel einer fiktiven Flucht des Kindermissionswerk Misseror	
Arbeitsblatt 11 – Tu du´s	Mein/Unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels	